



Mitgliederversammlung von Bunt ohne Braun-Bündnis gegen Rechts im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Gezeigt wird auch die Ausstellung "Aufgeklärt statt autonom" Indoktrination gegen „Linksextremismus“

Erklärung zur Ausstellung "Aufgeklärt statt autonom"

Bunt ohne Braun Bündnis gegen Rechts im Landkreis Darmstadt-Dieburg ist besorgt über den zunehmenden Antisemitismus, Antiziganismus, Ausgrenzung und die Zunahme an rechter Gewalt im letzten Jahr. Gerade auch durch die sog. Querdenkerszene werden Verschwörungstheorien und Gewaltphantasien gestärkt. Besonders in Hessen ist die extreme Rechte aktiv und gewalttätig: der Mord des NSU in Kassel an Halit Yozgat, der Mord an dem Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke und im letzten Jahr die Morde in Hanau. Seit fast 3 Jahren bekommen die Anwältin Seda Basay-Yildiz und andere Morddrohungen, unterzeichnet mit NSU 2.0. Rechte sitzen mit der AfD in den Parlamenten.

Das besorgt uns und wir sind bestürzt, dass die Aufklärung zu den rechten Netzwerken wenig zufriedenstellend ist. Zu schnell wird von Einzeltätern gesprochen.

Unverständlich ist für uns in diesem Zusammenhang, dass eine Ausstellung mit dem Titel "Aufgeklärt statt Autonom"¹ für die hessischen Schulen erstellt wurde und Ende 2019 an die Schulen verbreitet wurde. Die Ausstellung polemisiert einseitig gegen links, indoktriniert politisch einseitig und redet rechte Gewalt klein.² Zu Recht interveniert die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) gegen diese Ausstellung. In dem Gutachten des Lehrers Christoph Bauer und Dr. Martina Tschirner Seminar/Institut für Didaktik der Sozialwissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt) wird deutlich, dass die Ausstellung:

- nicht den Anspruch von Wissenschaftlichkeit erfüllt. So werden z.B. keine Quellen genannt oder Begriffe definiert,
- sich bei der Definition von Extremismus und beim Zahlenmaterial sich nur aus den Quellen des Verfassungsschutzes stützt,

¹ <https://aufgeklärt-statt-autonom.de>

² <https://www.lehrer-online.de/inhalte/dossiers/geschichte-und-politik-gesellschaftswissenschaften/aufgeklaert-statt-autonom-projektinformationen/>

² <https://www.lehrer-online.de/inhalte/dossiers/geschichte-und-politik-gesellschaftswissenschaften/aufgeklaert-statt-autonom-projektinformationen/>

- einseitig, plakativ und suggestiv ist. Damit widerspricht sie allen pädagogischen Grundsätzen, besonders dem Beutelsbacher Konsens
- junge Menschen politisch manipuliert und Engagement kriminalisiert wird

Beide Autor*innen, die sich im übrigen im Vorstand des Landesverbands Hessen der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung e.V. (DVPB) engagieren konstatieren: Diese Ausstellung ist inhaltlich und pädagogisch eine Katastrophe, wie das von der Lehrgewerkschaft GEW in Auftrag gegebene Gutachten deutlich macht.³

Verantwortet wird die Ausstellung vor allem von Dr. Jehn, Direktor der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung und dem Lobbyverband Eduversum GmbH, dessen Präsident er ist, dem Hessisches Ministerium des Innern und für Sport und der Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung e. V. etc.

Unter politischer Bildung verstehen wir als Träger der Erinnerungsarbeit in Hessen etwas ganz anderes. Es ist nicht damit getan, dass die Ausstellung nicht mehr auf der Seite der Regierung zu finden ist. Es muss aufgearbeitet werden, wie es zu der Ausstellung kommen konnte. Das muss Konsequenzen haben.

Es ist die Aufgabe aller Demokraten, jeder Form von Ausgrenzung, Diskriminierung, Antisemitismus und Antiziganismus entschieden entgegenzutreten.

Verabschiedet auf der Mitgliederversammlung des Bündnis gegen Rechts im Landkreis Darmstadt-Dieburg am 30.9.2021

Renate Dreesen
Sprecherin

Wolfgang Schäfer
Geschäftsführer

³ https://www.gew-hessen.de/fileadmin/user_upload/bildung/themen/pol_bildung/200204_gutachten_auf_geklaert_statt_autonom_web.pdf